



Systemgestaltung zur wirtschaftlichen Sicherung der Medikamentenversorgung (SafeMed)

Motivation

Die kontinuierliche Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln setzt sichere Warenketten voraus. Etwa ein Drittel aller Menschen in Deutschland sind aufgrund chronischer Leiden in besonderem Maße auf das Funktionieren dieser Warenkette angewiesen. Hinzu kommt, dass im Falle akuter Gesundheitsrisiken, zum Beispiel Infektionsgefahren, der Bedarf an Medikamenten besonders schnell und sicher gedeckt werden muss.

Ziele und Vorgehen

Das Hauptziel des Verbundprojekts SafeMed ist die Entwicklung eines Risikomanagementsystems, das auf der ganzheitlichen Analyse der Warenkette beruht. Voraussetzung ist eine detailgenaue Risikoerfassung. Hierfür werden zunächst Bedrohungsszenarien in der gesamten Pharmawarenkette definiert und untersucht. Anschließend werden adäquate technische und systemische Sicherungs- und Gegenmaßnahmen mit Hilfe von Expertenworkshops und einer Befragung erarbeitet sowie ihre betriebs- und volkswirtschaftlichen Folgen bewertet. Es werden Kommunikationskonzepte entwickelt, die im Fall von Störungen der Medikamentenversorgung das rasche und angemessene Informieren aller beteiligten Akteure der Warenkette sowie der Bevölkerung ermöglichen.

Innovationen und Perspektiven

Die Umsetzbarkeit der Sicherungskonzepte wird anhand von Fallstudien bei den Praxispartnern geprüft. Auch Belange des Datenschutzes werden untersucht und bewertet. Auf der Grundlage dieser neuen Erkenntnisse wird eine dezentral zugängliche Software entwickelt, die mögliche Bedrohungsszenarien für die Warenkette wie z. B. Pandemien oder kriminelle Akte aufdeckt und den Akteuren Problemlösungen aufzeigt.



Die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln setzt sichere Warenketten voraus. (Quelle: © iStockphoto.com / Picsfive)

Programm

Forschung für die zivile Sicherheit
Bekanntmachung: „Sicherung der Warenketten“

Gesamtzusendung

1,2 Mio. €

Projektlaufzeit

05/2011 - 04/2014

Projektpartner

- International Performance Research Institute (IPRI) gGmbH, Stuttgart
- Universität Stuttgart, ZIRN (Forschungsbereich Risiko und Nachhaltige Technikentwicklung)
- TU Berlin, Lehrstuhl für Finanzwissenschaft und Gesundheitsökonomie
- biosyn Arzneimittel GmbH, Fellbach
- GS1 Germany GmbH, Köln
- PHOENIX Pharmahandel GmbH & Co KG, Mannheim
- Sanicare-Apotheke (Versand), Bad Laer
- trans-o-flex IT-Service GmbH, Weinheim

Verbundkoordinator

Andreas Aschenbrücker
International Performance Research Institute (IPRI)
gGmbH
aaschenbruecker@ipri-institute.de